

# ESTROLITH<sup>®</sup> - Restofix

## Kurzbeschreibung

**ESTROLITH<sup>®</sup> Restofix** ist ein werksgemischter, zementgebundener Trockenmörtel mit schneller Erhärtung zur Herstellung von einschichtigen Verbundestrichen im Gewerbe- und Industriebau sowie für deren Reparaturen, Instandsetzungen und Umbauarbeiten.

## Anwendungsbereich

Aufgrund der schnellen Abbindung und Erhärtung des **ESTROLITH Restofix** ist dieses Material insbesondere dann einzusetzen, wenn kurze Bau- und Instandsetzungsarbeiten vorgegeben sind. Die mit **Restofix**-Mörtel hergestellten Industrieböden und andere befahrene Innen- und Außenflächen (z. B. Rampenanlagen, Auffahrten) minimieren die betrieblichen Stand- und Ausfallzeiten erheblich, da diese Böden in relativ kurzer Zeit wieder genutzt werden können.

Der Einbau des Restofix-Industriebodens ist auch auf bauseits vorhandenen, keramischen Fliesen und Platten möglich, wenn diese „alten“ Beläge einen festen Verbund mit dem Beton-Unterboden haben bzw. ein gut haftender Verbundestrich (ohne „Hohlstellen“) vorliegt.

Es wird dringend empfohlen, die zweikomponentige Epoxid-Haftbrücke ESTROLITH Elapox WV (siehe Produktinformation P 223) bei diesem Verbundestrich einzusetzen.

## Wirkungsweise

**ESTROLITH<sup>®</sup> Restofix** ist ein zementgebundener Werk trockenmörtel, der auch modifizierte Zusatzmittel und Zusatzstoffe enthält, die in ihrer additiven Wirkung - nach der Zugabe des Anmachwassers - zu einer schnellen, hydraulischen Erhärtung und zu hoher Festigkeit des Estrichmörtels führen.

**ESTROLITH<sup>®</sup> Restofix**-Industrieböden sind nach ca. 24 Stunden begehbar (ca. CT – C 35 - F 5) und können nach ca. 48 Stunden, die Druckfestigkeit liegt im Bereich der Festigkeitsklasse CT-C40 – CT-C50 bestimmungsgemäß genutzt werden. Die Endfestigkeiten können die Festigkeitsklasse CT – C 60 – F9 – A 6 erreichen..

## Verarbeitung

Nach der Zugabe des Anmachwassers zum **ESTROLITH<sup>®</sup> Restofix** Trockenmörtel ist dieser sorgfältig und intensiv zu mischen.

Das gemischte Material ist pumpfähig und kann mit den branchenüblichen Misch- und Fördergeräten hergestellt werden.

Die Frischmörtel-Konsistenz sollte im steif-plastischen Bereich liegen. Die Zugabemenge des Anmachwassers beträgt pro Sack (25 kg) ca. 2,2 Liter.

Der eingebaute Frischmörtel lässt sich gut und handwerksgerecht maschinell (z. B. Flügelglätter) oder von Hand glätten, so dass eine geschlossene, dichte Oberfläche entsteht.

Dem **ESTROLITH Restofix**-Mörtel dürfen keine anderen Zusatzmittel beigemischt werden.  
Estrichmörtel nicht über +5° C verarbeiten (siehe DIN 18 560 Teil 2).

Die Einbaudicke beträgt ca. 10 – 30 mm.

## Besonders zu beachten

Je weicher die Mörtelkonsistenz hergestellt wird, desto schneller erfolgt die Abbindung (kürzere Abbindezeit).

Die übliche Verarbeitungszeit beträgt ca. 1 Stunde.

## Verbrauch

Umgerechnet auf 1 m<sup>2</sup> Estrichfläche beträgt die benötigte Menge an **ESTROLITH Restofix**- Trockenmörtel ca. 17 kg pro cm Estrichdicke.

## **Lagerfähigkeit**

Bei Trockenlagerung maximal 3 Monate.

## **Lieferform**

25 kg Sack

## **Lieferung**

Die Lieferung der hier beschriebenen Ware erfolgt ausschließlich gemäß unseren jeweils gültigen Allgemeinen Liefer- und Zahlungsbedingungen.

Diese werden weder durch den Text dieser Produktinformation noch durch Empfehlungen unserer Fachberater verändert.

Diese Technischen Informationen beruhen auf den bisherigen Erfahrungen und entsprechen dem Stand der Technik. Sie können nur allgemeine Hinweise sein, da wir im einzelnen Fall die Arbeits- und Baustellenbedingungen nicht kennen und hierauf keinen Einfluss haben.

Wir betreiben ständig Forschung und Entwicklung und behalten uns daher vor, jederzeit Produktänderungen infolge technischen Fortschritts vorzunehmen.

Mit dieser PRODUKTINFORMATION werden alle früher herausgegebenen Auflagen ungültig.

## **Hinweis**

Bei allen Arbeiten mit Zement und Anhydritbinder wird empfohlen, die Hände vor Arbeitsbeginn mit fettfreier Hautcreme einzureiben. Nach Arbeitsende ist fetthaltige Hautschutzcreme zu verwenden.

Bei direktem Bindemittelkontakt sollten Schutzhandschuhe getragen werden.